

## 21. Universität im Dorf Außervillgraten



# Über Grenzen denken

2. – 3. Dezember 2023, Haus Valgrata



Gemeinde Außervillgraten

# Programm

Universität im Dorf, 2. und 3. Dezember 2023, „Haus Valgrata“ in Außervillgraten

## Über Grenzen denken

### Samstag, 2. Dezember 2023

- 14:00 – 14:15 Uhr **Eröffnung**
- 🔗 Josef Mair, Bürgermeister der Gemeinde Außervillgraten
  - 🔗 Vertreter des Landes
  - 🔗 Bernhard Fügenschuh, Vizerektor für Lehre und Studierende

14:00 - 17:00 Uhr **Moderation: Bernhard Fügenschuh**

- 14:15 – 15:00 Uhr **Digitale Grenzen und koloniales Gedächtnis:  
Die soziopolitischen Folgen der Teilung Indiens.**  
Christoph Singer, Institut für Anglistik – Universität Innsbruck

Was macht ein indisch-pakistanisches Agenten-Ehepaar in den Tiroler Bergen? Wie tragen militärische Grenzen zur Bildung kultureller Identität bei? Und auf welche Weise werden lokale Grenzen global in aller Welt verbreitet?

Als die britische Kolonialmacht den indischen Subkontinent im Jahr 1947 nach knapp zwei Jahrhunderten kolonialer Herrschaft verlässt, hinterlässt sie zwei neu gegründete Nationen: Indien und Pakistan. Das Verhältnis der Atomkräfte ist heute nach mehreren Kriegen höchst volatil und der Grenze und Grenzritualen kommt eine umso größere Bedeutung zu. Die konfliktreiche Beziehung beider Länder wird aber längst nicht mehr nur an Grenzzäunen verhandelt, sondern über digitale Medien global verbreitet.

Dieser Vortrag beschäftigt sich mit den sozio-politischen Folgen der Grenzziehung zwischen Indien und Pakistan sowie deren globalen Auswirkungen. Jenseits des spezifisch indisch-pakistanischen Kontextes, wird aufgezeigt, wie digitale Formen der Grenzziehung kulturelle und nationale Identitäten bis nach Tirol hin prägen.

- 15:00 – 15:45 Uhr **Klinische Pharmazie:  
Grenzen und Chancen für die Arzneimitteltherapiesicherheit.**  
Anita Weidmann  
Institut für Klinische Pharmazie – Universität Innsbruck

Die sichere Anwendung von Arzneimitteln beinhaltet viele Faktoren, die über die reine Verschreibung und die eigene Einnahme hinausgehen. Klinische Pharmazie ist ein neues Fachgebiet für Österreich. In diesem Vortrag wollen wir beleuchten, welchen Beitrag die Klinische Pharmazie leisten kann, um die Arzneimitteltherapiesicherheit zu unterstützen und wo sie an ihre Grenzen stößt.

15:45 – 16:15 Uhr **Pause**

- 16:15 – 17:00 Uhr **Welche Regeln brauchen wir heute, um die Zukunft zu sichern?**  
Matthias C. Kettmann  
Institut für Theorie und Zukunft des Rechts – Universität Innsbruck

Wir stehen in der Pflicht, die Rechte zukünftiger Generationen zu sichern. Das gebietet die intergenerationelle Gerechtigkeit; dafür streitet die Würde der Kinder von morgen. Mein Vortrag untersucht, welche Regeln wir heute setzen müssen, um unsere soziale und internationale Ordnung zukunftssicher auszugestalten. Von der Wohlstandssicherung im Lichte des Klimawandels über die ethische Absicherung des digitalen Wandels bis zum Schutz vor zukünftigen Pandemien. Ich zeige auf, wie wir das Recht (das zu oft in engen zeitlichen Zyklen gedacht wird) entgrenzen können, die Tragödie des Horizontes überwinden können und mit Vor-Sicht Werte sichern, Wohlstand fördern und Zusammenhalt wahren können.



19:00 Uhr

Gelegenheit zur Sonntag-Vorabendmesse in der Pfarrkirche St. Gertraud  
Predigt: „Seid wachsam, denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.“ (Vgl. Mk 13,33)  
Georg Fischer

Der erste Adventssonntag ruft ins Gedächtnis, dass Jesus Christus wiederkommen wird. Die Zeit, wann das sein wird, kennt niemand. Diese Grenze ist dem Wissen des Menschen gesetzt. Der Mensch ist dadurch herausgefordert, sich vertrauensvoll auszustrecken nach Gott, der der Erlöser des Menschen sein will.

Abendveranstaltung

20:15 – 21:15 Uhr

**Podiumsdiskussion zum Thema**  
**Künstliche Intelligenz (KI) - Grenzen und Chancen**  
Moderation: Bernhard Fügenschuh

Diskutant:innen:  
Matthias Stefan  
Anita Weidmann  
Matthias C. Kettemann  
Christoph Singer  
Nadja Neuner-Schatz  
Pius ten Hacken

Anschließend wird zu einem Buffet, organisiert von den Bäuerinnen des Ortes, eingeladen.



## Kinderprogramm Junge Uni im Dorf

Samstag, 2. Dezember 2023, in der Volksschule Außervillgraten

Die Junge Uni der Universität Innsbruck ist auch dieses Jahr wieder mit dabei und bietet vormittags spannende Workshops zum Mitmachen und Staunen an.

08:15 – 09:45 Uhr: **Regeln für die Zukunft: Wie können wir Menschen dazu bringen, Gutes zu tun.**  
(für Volksschüler\*innen)

Zu viel Schokolade essen? Nichts gegen den Klimawandel machen? Streiten? Menschen handeln nicht immer gut. Oft fällt es sogar leichter, unklug zu handeln. Können wir das ändern? In diesem interaktiven Workshop setzen wir uns mit der Bedeutung von positivem Handeln auseinander. Gemeinsam entdecken wir, wie Regeln und Werte uns dabei helfen können, eine bessere und freundlichere Welt zu schaffen. Durch den Workshop sollen die Teilnehmer\*innen ermutigt werden, über ihre Handlungen und deren Konsequenzen nachzudenken und sich als aktive Gestalter\*innen einer positiven Zukunft zu sehen.

08:15 – 09:45 Uhr: **Was passiert im Apothekenlabor?**  
(für Mittelschüler\*innen)

Die Workshop-Teilnehmer\*innen erlernen spielerisch verschiedene Tätigkeiten, die Apotheker\*innen im Labor durchführen. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit im Rahmen des Workshops ihre eigene Pflegecreme abzufüllen, eine winterliche Teemischung zu verpacken und verschiedene ätherische Öle an deren Geruch zu erraten.

09:45 – 10:00 Uhr: Pause

10:00 – 11:30 Uhr: **Arzneimittelsicherheit – Medikament oder Süßigkeit?**  
(für Volksschüler\*innen)

Wie kann man ein Arzneimittel von einer Süßigkeit unterscheiden? Eine wichtige Frage, die während dieses Workshops geklärt wird. Die Teilnehmenden erlernen spielerisch zu unterscheiden, was sie da in den Händen halten und können auch ihre kreative Ader zum Ausdruck bringen.

10:00 – 11:30 Uhr: **Arzneimittelsicherheit – Medikament oder Süßigkeit?**  
(für Mittelschüler\*innen)

Wie kann man ein Arzneimittel von einer Süßigkeit unterscheiden? Wann ist ein Medikament notwendig, sicher in der Anwendung und wirksam? Wichtige Fragen, die während dieses Workshops geklärt werden. Zudem erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die Berufsmöglichkeiten in einer Apotheke.



© Adobe Stock

# Sonntag, 3. Dezember 2023

08.15 Uhr            **Gelegenheit zur Sonntagsmesse in der Pfarrkirche St. Gertraud**  
**Predigt.....**

9:30 – 12:00 Uhr    **Moderation:** Bernhard Fügenschuh

9:30 – 10:15 Uhr    **Grenzen in unserem Denken.**  
Matthias Stefan  
Institut für Banken und Finanzen – Universität Innsbruck

Selbstverständlich informieren wir Menschen uns immer bestens bevor wir völlig vernünftige Entscheidungen treffen – oder? In diesem Vortrag wollen wir einen Blick darauf werfen, warum diese Annahme falsch ist. Die Wissenschaft zeigt immer wieder, dass unsere Entscheidungen nur bedingt vernünftig sind. Wir Menschen tendieren z.B. dazu, uns selbst zu überschätzen, Wahrscheinlichkeiten falsch zu bewerten, oder mögliche Verluste übermäßig stark zu gewichten. Ein solches Verhalten ist aber nicht zufällig, sondern hat psychologische Hintergründe. Ein Blick darauf lohnt sich also! Wir werden sehen, welche Grenzen im Denken wir haben; warum wir auf einem Auge blind dafür sind; und was wir dagegen tun können.

10:15 – 11:00 Uhr    **Tierwohl. Zu Grenzen zwischen Menschen und anderen Tieren.**  
Nadja Neuner-Schatz  
Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie - Universität Innsbruck

In den letzten Jahren haben öffentliche Diskussionen um Tierwohl und Tierschutz deutlich darauf hingewiesen, dass sich etwas tut an den Grenzen zwischen Menschen und anderen Tieren. Das Mensch-Tier-Verhältnis wandelt sich, insbesondere in der agrarischen Lebensmittelproduktion. Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive ist interessant: Warum? Wie? Und wer ist daran beteiligt? Nadja Neuner-Schatz berichtet aus ihrer mehrjährigen Forschung zum Mensch-Tier-Verhältnis in der Rinderhaltung in Tirol.

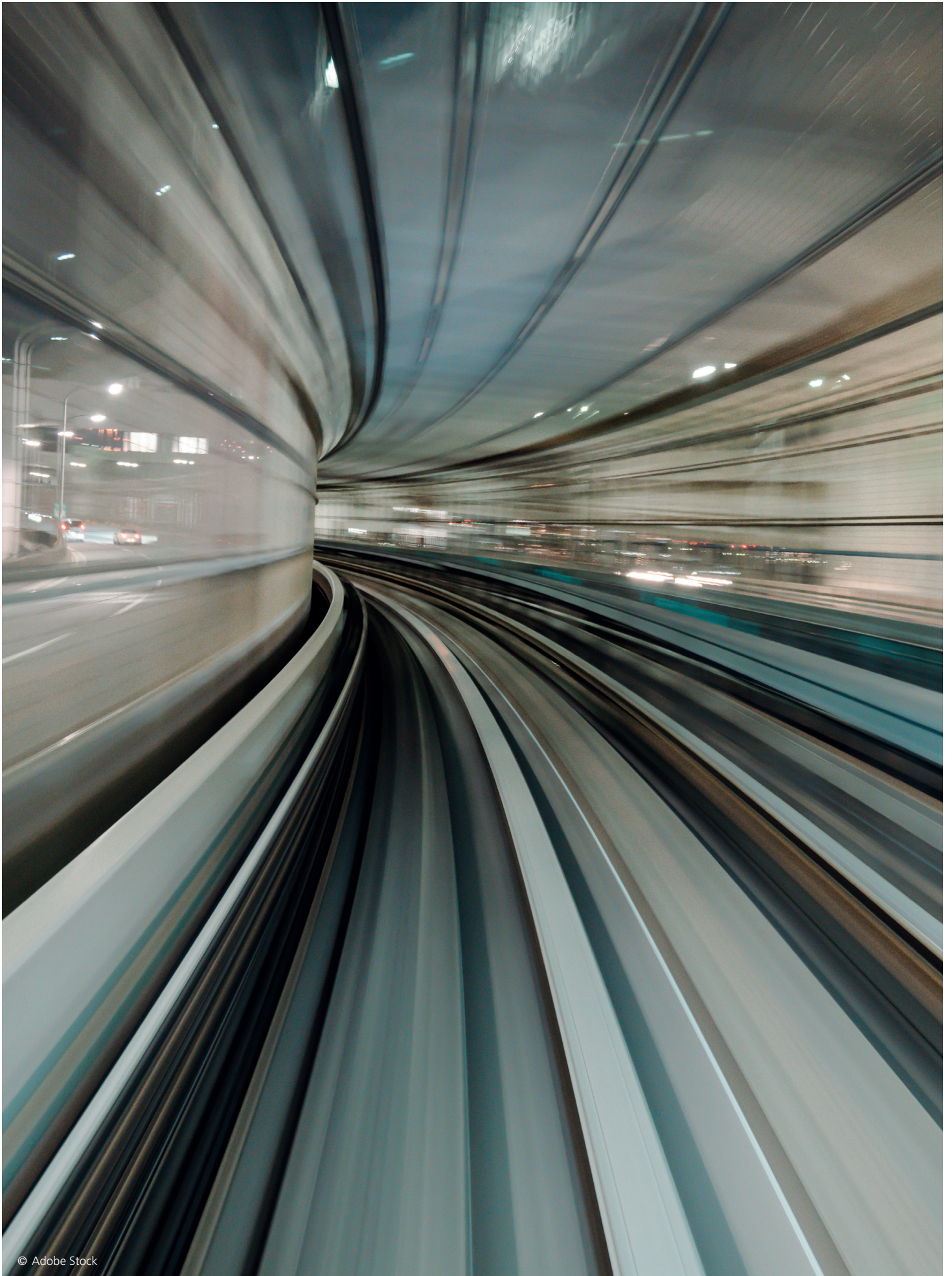
11:00 – 11:45 Uhr    **Sprach- und Dialektgrenzen.**  
Pius ten Hacken, Institut für Translationswissenschaft – Universität Innsbruck

In unserer heutigen Kultur wird eine Sprache als ein Standard, oft national geprägt und ein Dialekt als eine in einem bestimmten Gebiet gesprochene Variante einer Sprache betrachtet. So kann man die folgenden Aussagen machen:

- In Tirol spricht man ein deutsches Dialekt.
- In Tirol spricht man Deutsch.
- Deutsch ist eine Sprache, aber Tirolerisch ein Dialekt.

Diese drei Aussagen scheinen eindeutig wahr. Die Frage ist höchstens, ob Tirolerisch als *ein* Dialekt gesehen werden kann. Wenn wir den Blick aber auf frühere Zeiten oder andere Weltregionen richten, sind weder Sprachen noch Dialekte so klar abgegrenzt. Ich möchte deshalb die drei Behauptungen hinterfragen und zeigen, wie sie begründet werden können. Es geht also darum, wie Grenzen zwischen Dialekten festgestellt werden, wie Sprachgrenzen zu Stande kommen und wie man die Grenze zwischen Sprachen und Dialekten bestimmen kann.

11:45 – 12:00 Uhr    **Schlussworte**  
👉 Josef Mair, Bürgermeister der Gemeinde Außervillgraten  
👉 Bernhard Fügenschuh, Vizerektor für Lehre und Studierende – Universität Innsbruck  
**Ende der Veranstaltung**



© Adobe Stock

